



HGON Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz

Arbeitskreis Gießen, Licher Straße 13, 35410 Hungen

Rundschreiben 1-2015

**50 Jahre Hessische Gesellschaft für Ornithologie
und Naturschutz (HGON)**

40 Jahre HGON Arbeitskreis Gießen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

2014 war das Jubiläumsjahr der HGON. „Wir haben es gefeiert, wir haben uns gefeiert“. Zu Recht schreibt das der Vorsitzende, Oliver Conz, in seinem Vorwort der Mitgliederinformation vom Dezember 2014.

Ein weiteres Jubiläum war das 40 jährige Bestehen des Arbeitskreises Gießen der HGON, der einst von Erhard Thörner ins Leben gerufen wurde.

Derzeit wird viel über Biodiversität gesprochen – doch das hilft noch lange nicht, sie auch zu erhalten. Vielmehr gilt es, mit konkreten Aktionen beeinträchtigte Lebensräume aufzuwerten und seltene Arten gezielt zu unterstützen.

Auch die Biodiversitätsstrategie ist zunächst „**nur**“ ein Plan, wie die Vielfalt zu erhalten und ihre Nutzung nachhaltig zu gestalten ist. Damit es nicht dabei bleibt haben engagierte Mitglieder, an der Spitze Erhard Thörner, seit zig Jahren mit großem Ideenreichtum naturschutzfachliche Maßnahmen in die Praxis umgesetzt.

Der anschließende Kurzbericht für 2014 von Herrn Thörner an den Gesamtvorstand der HGON, den ich Ihnen in Abstimmung mit Herrn Thörner hier anfüge, belegt dies eindrucksvoll.

Heinz Weiss, AK Sprecher

Hungen, Januar 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin mehrfach von Freunden aus verschiedenen Teilen Hessens gebeten worden, doch einmal eine Bilanz der Arbeit im Projekt „**Knappensee und Auen**“ (Arbeitskreis Gießen) an den Gesamtvorstand zu verschicken, schwerpunktmäßig bezogen auf das letzte Jahr 2014. Ich habe das seit vielen Jahren nicht mehr getan. Neben genügend Arbeitsauslastung gibt es auch noch weitere Gründe hierfür: Die meisten, die sich Jahrzehnte lang bei Dutzenden von Naturschutzprojekten mit einer Vielzahl von Widrigkeiten herumschlagen mussten, haben irgendwann die Erfahrung gemacht, dass den Projekten durch Widersacher und Konkurrenten der verschiedenen Couleur, einschließlich Neidern und Plagiatoren mitunter großer Schaden entstehen kann. So reift z.T. aus bitterer Erfahrung die Erkenntnis, dass **im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen und Tätigkeiten** in unserer Gesellschaft, hier mitunter des Öfteren, je nach Situation, das Sprichwort: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ aus pragmatischen Gründen und zur Sicherung des Erfolges angebracht ist.

2014 war in der Horloff- und Wetterniederung, wiederum in Fortsetzung, ein sehr erfolgreiches, wenn auch recht stressiges und sehr arbeitsreiches Jahr:

- **Kauf** von (weiteren) über 5 ha Land (Nach jahrelangen Bemühungen, Verhandlungen seit 2008); damit Erhöhung des Eigentums an Land insgesamt auf ca. 100 ha und an Pachtland auf ca. 60 ha.
- **Einstweilige Sicherstellung** eines NSG (> 40 ha), des ersten (in Hessen?) nach vielen Jahren „Abstinenz“ seitens der Behörden.
- Durchsetzung eines **Eigenjagdbezirks** (ab 4/2017), erstmalig durch und zugunsten eines Naturschutzverbandes in Hessen! **Zusätzlich** erschwerend dabei war u.a., dass der Jagdbezirk jagdgenossenschafts-, gemarkungs-, kreis-, und RP-übergreifend ist!
- **Aufwertung** im naturschutzfachlichen Sinn, besonders auch gerade hinsichtlich Avifauna und Herpetofauna, **von Auengrünland** (auf Teilflächen früher schon die Umwandlung von Acker in Grünland durchgesetzt) durch die Anlage großflächiger perennierender und temporärer Flachwasserbereiche und Extensivierung auf über 35 ha durch gezielte Lenkung von Ausgleichsmaßnahmen. Zusammen mit bereits zuvor in ähnlicher Weise durchgesetzten Maßnahmen beträgt die Fläche dieses „Biototyps“ über 90 ha (nicht gerechnet Röhricht, Teiche, Seen etc.)
- Gleichzeitig wurde 2014 nach 2 – 3 jährigem Ringen auf einer Gesamtfläche von über 10 ha die **intensive Nutzung** als Grünland bzw. als Ackerland umgewandelt und festgeschrieben **in eine extensive Nutzung** nach Naturschutzgesichtspunkten mit dem Ziel „mageres Grünland“, überwiegend kombiniert mit **Schafbeweidung** des zweiten Aufwuchses, nicht in Form der wenig attraktiven Koppelhaltung, sondern im **Durchtrieb**.
- Fortsetzung der Sicherung der **finanziellen Grundlagen** für die bestehenden, z.T. langjährigen, nicht geringen finanziellen Verpflichtungen (Steuern, Pflegeverpflichtungen etc.)

- Verleihung des **Sonderpreises (1000 €)** für Naturschutz der Aktion „Nähe ist gut“ (von 4 Wirtschaftsunternehmen und der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“), an meine Person (Begründung: Jahrzehntelange Pionierarbeit in Sachen Naturschutz bei der Rekultivierung im Braunkohletagebau der Wetterau und beim Auenschutz etc.), verbunden mit der Einladung zur „Siegerehrung“ am 02.12.2014 im Hessischen Landtag „Kleiner Saal“ in Wiesbaden und der Verleihung dort eines weiteren Preises (**500,00 €**). Selbstverständlich habe ich postwendend die Preisgelder für unser Projekt „Knappensee und Auen“ gespendet.
- Unabhängig davon liefern selbstverständlich die **jährlichen anstehenden Arbeiten** weiter, wie z.B.
- **Pflegearbeiten** auf HGON-Flächen und in NSG unter Mitwirkung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen (Motorsägenführer – nach Alphabet – Becker, Holler, Weiss, Weiß)
- Internationale und nationale **Wasservogelzählung** der HGON des **Zählgebietes „Wetterau Nord“** (Dr Hipke, Holler, Maruschka, Scherer, Thörner, Weiss und Wörner; Koordinator: Scherer).
- Ornithologische Highlights z. B.: Weißschwanzkiebitz, Zwergralle, Wiesenralle.
- **Laubfrosch-Monitoring** der größten und stabilsten Metapopulation in Hessen (Thörner).
- **Betreuung von NSG** (oft sog. „Biotope aus zweiter Hand“: Idee, Anregung, Planung, Umsetzung und Baubegleitung und letztlich Betreuung von Anfang an).

Die Zusammenarbeit dabei mit den zuständigen amtlichen Stellen: Forstämter in Wettenberg und Nidda, den ONB bei den RP in Gießen und Darmstadt ist gut; ebenso diejenige mit den UNB in Gießen und Friedberg

- **und vieles andere mehr.**

Außer an die schon oben genannten Personen, geht ein **ganz herzlicher Dank** an folgende Kolleginnen und Kollegen, Mitwirkende und Förderer (in alphabetischer Reihenfolge): Bering, Bernshausen, Brähler, Damm, Franz, Glasbrenner, Görl, Karwelies, Kannwischer, Lipps, Rabanus, Repp, Familie Scherer, Dr. Scherfer, Schultheis, Seipp, Spamer, Wießner, Zeiß

Mit kollegialen Grüßen und den besten Wünschen für 2015

ErhardThörner
(Projektleiter)

Anlagen zum AK - Rundschreiben:



Preisverleihung am 2. Dezember 2014 im Hessischen Landtag in Wiesbaden durch Rainer Noll (Geschäftsführer der Licher Privatbrauerei) und Albert Langsdorf (Geschäftsführer der Naturschutzakademie Hessen in Wetzlar) an Erhard Thörner.
Von li.: Rainer Noll, Erhard Thörner, Albert Langsdorf (Foto: Neue Ufer GmbH)



Von der HGON initiiertes hervorragender Lebensraum für Limikolen, Enten, Gänse und viele weitere auf Wasser und auf Feuchtland angewiesene Vogelarten im NSG "Mittlere Horloffau";
Blick vom Viehtriebweg bei Utphe ins NSG. (Foto: Heinz Weiss)



Vor kurzem vom Biber angelegter Damm im Riedbach unmittelbar an einem landwirtschaftlichen Wirtschaftsweg, dem asphaltierten Verbindungsweg zwischen Utphe und Trais-Horloff, etwa auf der Höhe der Utpher Mühle. Er ist - ohne zu stören - (zu Fuß) zu besichtigen. (Foto: Erhard Thörner)

Spendenkonto für Projekt „Knappensee und Auen“:

VB Mittelhessen, IBAN: DE 80 5139 0000 0075 0484 08

BIC: VBMHDE5F

Liebe Naturschutzfreunde,

für das Jahr 2015 wünsche ich Ihnen auch alles Gute, vor allem Gesundheit und schöne Erlebnisse draußen in der Natur.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Weiss, AK Sprecher

Hungen, 22. 01.2015

Hinweis: Haben wir Ihre aktuelle Mailadresse? Hat sich Ihre Adresse geändert?

Bitte teilen Sie uns die Änderungen mit! VIELEN DANK!